



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Von Werten und Worten

19.03.2005

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.93

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-9532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-9532)

100 Jahre Rotary , Kongresshaus Innsbruck , 19.3. 2005

V o n W e r t e n u n d W o r t e n

Wenn ich recht informiert bin , dann war bei der Geburt des Rotary - Clubs vor 100 Jahren der Gedanke an humane Werte neben denen der Geselligkeit und einer gewissen familiären Verbundenheit maßgebend. Und darum ist es wohl nicht ganz abwegig , zu diesem Anlass eine kleine Besinnung zu Wert und Wort vorzulegen .Ich weiß , das klingt sehr theoretisch . Aber es ist einfach so , daß der Ruf nach "Werten " heute in aller Munde ist , bei Rednern und Predigern, Politikern und Erziehern , Schriftstellern und Zeitkritikern, Leitartiklern und Bischöfen . Man spricht von Wertverlust und Wertdefiziten - und das geht hinein bis in die Debatten über Demokratie und Parteiprogramme , Europaverfassung und Unoreform und unzählige Gelegenheiten.Und weil das Wort vom Wert so oft gebraucht wird, bekommt es manchmal einen phrasenhaften Beigeschmack .Man zählt ja in diesem Zusammenhang lauter schöne Dinge auf , Haltungen , Einstellungen ,Güter, Tugenden - aber manchmal hat man doch das Gefühl , daß mit dem Aufzählen und Sagen allein noch nichts zum W e r t wird , sondern eben oft ein W o r t bleibt.

Darf ich diese kleine Betrachtung mit einem Hinweis beginnen , der Ihnen allen vertraut ist .Sie haben alle in größerem oder kleinerem Maße W e r t s a c h e n - Juwelen , Broschen , antiken Schmuck von der Großmutter her, ein Medaillon , Brillantohrringe ...Allen diesen Dingen ist Folgendes zu eigen : Sie kosten Geld oder haben Geld gekostet .Und sie rangieren nicht beim billigen Hauskram . Man bewahrt sie nicht in Papiertüten oder Plastiksäcken auf , sondern in E t u i s.

Wenn wir jetzt hier von menschlichen , ethischen , ästhetischen oder religiösen Werten sprechen - dann gleichen sie in diesen beiden Punkten den Wertsachen . Das heißt zunächst , daß Werte etwas kosten. Werte gibt es nie zum Nulltarif . Worte können sehr billig sein und mit dem Ton verwehen . Werte bleiben ins Herz eingegraben - oder sie s i n d nicht . Soziologisch nüchtern betrachtet sind Werte immer etwas, wofür man bereit ist , Mühe , Zeit und Geld aufzuwenden und anderes zurückzustellen . Werte haben also immer ein Preisschild.

Ammy mit
Gästebuch
spiegel ein.
Kw.

Werte: Ethik 2
Wirtschaftsethik, Zusammenhang Kant, Freud
Unternehmen, Großunternehmen Ethik,
Personen empfindliche Schwäche, G. Schiller, Kierkegaard

Ein Ethik für komplex Werte:
fähigkeit zur Empathie, zur Einfühlung, zum
Sich-Hineindenken-Können. Im Ja-Sch-Leben
Sich kann man diesen Ethik verleihen. Man kann
Sich mit dem kleinen Mann im Postmodern Gesell.
Schaft nicht mehr hineindenken, man lebt im
Postmodern. Und man wird vor der Neuerklärung
Schritten, die im Wegang mit Gold verbunden sein
kann. Und redaktion, distal Distanz zum unfa-
chem Menschen zu leben, vielleicht im Kontakt.
Der Empathie fähige verfügt über die soziale
Wärme, in der Welt gedenken können.

Das Zweite , worin die hier angesprochenen humanen Werte den Wertsachen zuhause gleichen , ist die Tatsache , daß man für sie Etuis braucht . Humane Werte bewahrt man nicht in den Plastiksäcken der Oberflächlichkeit und den Papiertüten der Gleichgültigkeit auf . Menschliche , lebenstragende Werte brauchen Etuis . Ich erlaube mir , auf das eine oder andere Etui hinzuweisen - und ich tue das deshalb , weil der Wertverlust sehr oft mit dem Wegwerfen der Etuis beginnt .

E i n solches Etui ist die E h r f u r c h t . Auch dieses Etui hat einen Sicherheitsverschluß , nämlich den einer gewissen Demut , die um die eigenen Grenzen und die Tiefendimension des Daseins weiß . Und das Etui der Ehrfurcht ist ausgepolstert mit ~~mit~~ dem Samt eines Gefühls für Würde . Wie ich vor Jahren die deutschsprachige pädagogische und psychologische Literatur zum Thema "Erziehung zur Ehrfurcht" zusammengestellt habe , war dieses Unternehmen von mäßigem Erfolg begleitet . Eine empirisch-rationalistisch-nützlichkeitsbesessene Erziehungswissenschaft hatte für Dinge wie "Ehrfurcht" keine Schublade . Vielleicht ist's heute besser , aber ich wage zu zweifeln .

Ein zweites , aus der Mode kommendes Etui ist der S i n n für I n t i m i t ä t . Dieses Etui hat den Sicherheitsverschluß einer gewissen Verschwiegenheit und ist mit dem Samt der Diskretion und Einfühlung ausgepolstert . In der sogenannten Informationsgesellschaft - vor allem jener Sparte , die uns mit billigen Sensationen und unzähligen Belanglosigkeiten überschüttet , ist dieses Etui schon längst auf dem Müllhaufen gelandet . Man brüstet sich lieber mit tabuloser Transparenz und sogenannter schonungsloser Offenheit - auch dort , wo es um des Allgemeinwohls willen wirklich nicht nötig wäre , sondern nur der prickelnden Sensation dient . Paparazzis und Schlafzimmerschnüffler sind mit dem Etui der Intimität abgefahren .

Ein drittes Etui für humane Werte möchte ich noch erwähnen , das so aus der Mode gekommen ist , daß man es fast nur im geistigen Antiquitätenladen findet . Ich meine das S c h a m g e f ü h l . Ich muß natürlich zugeben , daß der Sicherheitsverschluß dieses Etuis häufig verklemmt war und man es deshalb weggeworfen hat . In Bezug auf das Schamgefühl hat es im Sexualbereich zweifellos Verklemmtheiten bis zu neurotischen Störungen gegeben . Nun-heute sind diese Verklemmungen eher den Enthemmungen gewichen , die auch wieder für die see-

lische Gesundheit bedenklich sind, wie Anna Freud festgestellt hat. Aber lassen wir einmal den mit dem Wort "Schamgefühl" für viele verbundenen Sexualbereich etwas beiseite und sprechen wir vom weiten Reich menschlicher Werte: Wenn ein Mensch den anderen betrügt, ist das eine bedauerliche Entgleisung. Aber wenn er sich überhaupt nicht mehr s c h ä m t, andere über den Tisch zu ziehen, dann ist er ein Lump. Wenn man sich nicht mehr schämt, selbst immer mehr einzustreichen und andere ins Out zu stellen - dann ist das soziale Gefüge zutiefst bedroht - durch den Verlust des Schamgefühls.

früher bei den Europäern

Ehrfurcht, Sinn für Intimität, Schamgefühl - das sind Beispiele für die Equis jener Wertsachen, die man nicht in der Kommode oder dem Tresor, sondern im Herzen aufbewahrt. *(und damit ist schon angedeutet, dass Kultur der Gesamtheit der culturellen Punkte ist)*

Aber nun müssen wir uns überlegen, wie wird eigentlich eine gute Sache vom W o r t zum W e r t? Wenn ich jetzt einige Phasen der Wertwerdung aufzähle, dann bitte ich das nicht so zu verstehen, als würden diese Stufen auch im Alltag zeitlich hintereinander verwirklicht. Das Leben flicht diese Elemente ineinander. Aber es ist sinnvoll, sie einmal einzeln zu betrachten.

1) T h e o r e t i s c h e W e r t e r k e n n t n i s

Darf ich die Sache an einem ganz neutralen Beispiel darlegen?
Da sagt einer: S p o r t ist eine gute Sache. Er ist wichtig für die Gesundheit, wir brauchen ihn als Ausgleich für das bequeme Leben der Zivilisation. Mens sana in corpore sano. Die Jugend müßte mehr sporteln, dann käme sie nicht auf dumme Gedanken. Die Öffentlichkeit müßte mehr Sportplätze bauen usw. usw. Alles schön und gut, und es wird tausendmal gesagt. Aber ist der Betreffende, der das sagt, deswegen schon ein S p o r t l e r? Er erkennt den Sport theoretisch als wertvoll. Das ist schon etwas. Aber deshalb könnte er privat doch das Bierglasl, die Hauspatschen und den Fernseher ~~xxxx~~ als wichtigste Sportgeräte betrachten. Im Bereich der theoretischen Werterkenntnis kann die Versuchung zum großen Gerede sehr leicht über die Bühne gehn. Aber damit will ich nicht sagen, daß *der*

Also mit der theoretischen Erkenntnis: Sport ist
gesund ist man noch kein Sportler.
Und wer kann man sich ins Stammbuch
schreiben "edel sei du Mensch, hilfsreich und gut".
Ist man deshalb noch kein Wohltäter.
Weil man noch kein systematische Philosophie
ist man noch lange nicht ein religiöser Mensch

1.3.1.18.93

4

kritische und unterscheidende Hausverstand bei der Bildung menschlicher Werte keine Bedeutung habe. Wir brauchen die Nachdenklichkeit und das Hinter-Die-Dinge-Schauen, weil wir ja die Werte nach ihrem Gewicht prüfen müssen. Es gibt ja eindeutig Wertstufen: Vitale Werte, ökonomische Werte, kulturelle Werte, ästhetische Werte, moralische Werte, Werte der Mitmenschlichkeit, Werte eines positiven Lebens- und Weltgefühls, religiöse Werte ... Wer Werte nicht kritisch ordnen kann, läuft Gefahr, daß dieser Lift der Werte ziemlich weit unten blockiert...

Denken wir nur daran, wieviel "Idealismus" mißbraucht wurde, in dem ein niederer Wert verabsolutiert wurde. Strenggenommen besteht ja das eigentliche Heidentum darin, daß man einen beschränkten, vorläufigen, irdischen, relativen Wert zu Gott macht. Es muß ja nicht so massiv sein wie einige Meter von hier entfernt, drüben in der Herrengasse, wo mich einst ein Gestapomann angebrüllt hat: "Was ist größer, der Staat oder Gott?" Ich habe dann gesagt, daß Gott doch ein wenig früher dagewesen wäre als der Staat. Aber er hat darauf bestanden: Der Staat ist das Höchste...

Also: Die theoretische Werterkenntnis hat schon eine Bedeutung, auch bei einer Sache wie dem Sport. Alle großen Sportwissenschaftler haben in ihren Standardwerken auch einen Abschnitt über Sportethos. Da habe ich zum Beispiel den bemerkenswerten Satz gefunden, daß der Sport immer dem Menschen zu dienen habe. Wenn also eine Kampfsportart auf die Schädigung des Gegners aus ist, dann handelt es sich nicht mehr um Sport, sondern um Gladiatorenkämpfe. Eine bemerkenswerte Erkenntnis, die sich bei manchen Sportsendern bis heute nicht durchgesprochen hat. *Wessling, Bernhofen.*

Aber die rein theoretische Werterkenntnis macht unseren Freund noch nicht zum Sportler. Da braucht es etwas mehr.

2) P r a k t i s c h e s W e r t s e h e n

Da sagt sich nun unser Mann Folgendes: "Wenn ich so meinen Cholesterinspiegel betrachte und meine Bequemlichkeit vom Sessel zum Auto und vom Auto zum Sessel und vom Sessel ins Schlemmerrestaurant -

Joh möchte etwas tun - für meine Gesundheit.
bit - ein wichtiger Schritt zum Problem.
Joh möchte nicht Ignoranz für ein kleineres
in Aufgabe engagieren, ist's auch. Aber
in beiden Fällen ist der Wettbewerb nun
in den Startlöchern.

Wenn das genutzt, angriffen ist, wenn die
Emotion entspricht, & ob man beim
künftig also angesprochenen Sportfreund,
oder bei unserem verdammten Menschenfreund,
der mit einem bewegenden Schicksal
Konfrontiert wird, mit der so etwas wie
Anerkennung und Hilfsbereitschaft, wie
eine Welle, die in ihm aufsteigt -
in beiden Fällen ist der Wert in Bewegung

Das ist also die praktische Erfahrung.
Ob man in der unvermeidlichen Tat, in
einmaligen Gipfelerlebnis des einen, oder
in einem ganz konkreten Einsatz des an-
deren, in dem im Engagement für einen Sozial-
fall, in einem gelöstem Problem, in einer er-
haltenen Hilfs- Dankbarkeit oder Mitfreude.
Jetzt hat der Wert reale Gestalt ange-
nommen. Aber im Gipfel macht noch
kein Bergsteiger, und eine Tat noch
kein Menschenfreund.

dann muß ich mir sagen " i c h m ü ß t e e t w a s t u n ".
 Ich stinke so still vor mich hin und werde sehr früh Kreislaufproble-
 me bekommen . Ich muß Bewegung machen . Damit bekommt nun das Thema
 Sport für unseren Freund eine existentielle Schlagseite . Es geht
 i h n etwas an . Das ist ein wichtiger Schritt - Praktisches Wertsehen.
 Aber ein Sportler ist er mit diesem "möchte schon" natürlich ~~auch~~ noch
 nicht ~~+~~ aber er steht sozusagen in den Startlöchern .
Die Sache nicht sein Existenz wirken.

3) W e r t f ü h l e n

Damit kommen wir zu einem ganz wichtigen Punkt . Es gibt keine
 Werterfahrung ohne Gefühl , ohne Emotion . Wir haben das ja schon bei
 den **Etuis** gesehen . Das sind ja grundlegende gemüthafte Prägungen ,
 die den Menschen erst wertfähig machen . Gemütsarmut ist immer gekop-
 pelt mit Wertarmut . Über den Level der Werte besagen Intelligenzquo-
 tient und akademische Grade noch nichts. Auch die forensische Psycholo-
 gie , die Seelenkunde im Gerichtssaal , weiß davon : Der Gemütsarme
 ist der Gewissenlose. Mit Belehrung und intellektueller Leistung
 schafft man noch keinen besseren Menschen . Das war/und ist der große
 Irrtum der Aufklärung . Schon vor 20 Jahren hat das Wissenschafts-
gremium des Club of Rome als wichtigstes Lernziel für eine humane
 Zukunft die **E m p a t h i e** bezeichnet , die Fähigkeit zur Ein-
 fühlung , also einen ausgesprochenen Gemütswert. Man muß sich daher
 die Bedeutung der Gemütsbildung immer vor Augen halten . Die raffinier-
 testen Wunderwerke der Informationstechnik schaffen noch keine Gemüts-
 kultur und kein humaneres Dasein . High-Tec ist großartig , aber nicht
 einfach identisch mit High-Humanity . Menschliche Werte brauchen Herz.

Gehn wir in der Frage des Wertfühlens zurück zu unserem Sports-
 freund. Er wird eines Tages von einem Bekannten eingeladen , der ein
 begeisterter Bergsteiger ist und ihm seine wunderbaren Dias zeigt .
 Da spürt er , wie die Begeisterung auf ihn überspringt . Er fühlt,
 daß ihm bei seinem Lebensstil doch wunderbare Dinge verlorengahn.
 Er beneidet seinen Freund . Die Sache bewegt sein Herz . Aber deshalb
 ist er trotzdem noch kein Bergsteiger.

4) P r a k t i s c h e W e r t e r f a h r u n g

^{man} Und/lädt ihn der Freund zu einer Tour ein . Es wird ein einmali-
 ges Erlebnis. Es ist zwar mühevoll. (Es gibt eben keine Werterfahrung

Das Helfen wird einfach ein Teil des Lebens
ein Zug des Charakters (xagaßeiv hat eingegraben,
ἐπιτήδευμα, ἐπιτήδευμα auf einem Stein).
Für die Wertverankerung im Menschen
gibt es im altmodischen Wort, das ich hier
erwähnen möchte: Tugend.

ohne Mühe - denken wir ans Preisschild .) In diesem Falle verlangen der Hüttenanstieg über die langweiligen Moränen, der schwere Rucksack und die zermürbenden Serpentin ihren Tribut. Auch die Nacht auf der Höhe bringt keinen guten Schlaf . Aber dann - der Aufstieg durch den Bruch im Hellerwerden , die Morgensonne über den Gletschern und der große Gipfel mit dem Weitblick - das alles gräbt sich tief ein . . . Es sind Bilder , zu denen das Herz immer wieder zurückkehren wird wie zu einer heimlichen Privatgalerie der Erinnerung . Jetzt hat unser Mann den Wert des Bergsports praktisch erfahren . Er hat ihn nicht mehr aus zweiter Hand. Jetzt ist die Sache nicht nur in der Imagination, in irgendeiner Wunschvorstellung . Jetzt weiß er um sie . Aber ist er deshalb schon ein Bergsteiger ? Nein , er hat sozusagen erlebnismäßig nur geschnuppert und damit einen entscheidenden Schritt zur Wert Erfahrung getan . Aber damit dieser Wert "Bergsport" in ihm tragend und lebensformend bleibt , braucht es noch mehr .

5) Die wiederholte Wert Erfahrung , Wertverankerung .

Nun beginnt unser Freund mit dem Bergsteigen . Er schafft sich die Ausrüstung an , geht zum Alpenverein , zahlt den Mitgliedsbeitrag, macht einen Kurs mit . Er nimmt sich hie und da Zeit , mit Gleichgesinnten auf Tour zu gehen , sammelt Erlebnisse, Begegnungen , Eindrücke . Er legt sich eine gewisse alpine Erfahrung und Fitness zu . Das Bergwandern und Bergsteigen wird ein Teil seines Lebens . ~~Jetzt ist der~~ Und damit ist er jetzt ein Bergsteiger , ein Sportler . Der Wert ist durch Wiederholung in ihm verankert . Natürlich muß er im Sinn der theoretischen Wert Erkenntnis aufpassen , daß der Berg in der rechten Ordnung der Werte bleibt. Wenn er seine Frau Wochenende für Wochenende zu Hause sitzen läßt , sich um die Kinder nicht viel kümmert, den Beruf vernachlässigt , alle Vorsicht beiseite läßt und nur noch Kanten, Wände , Durchquerungen , Überschreitungen und Tourenbuch im Kopf hat , dann ~~ist~~ wäre er wieder kein rechter Sportler und Bergsteiger , sondern eben ein Schrofentrottler , wie man das in Tirol nennt. Es gibt eben Größeres als den Berg .

Das sind die Elemente der Wertgewinnung im Menschen : Theoretische Wert Erkenntnis , praktisches Wertsehen , Wertfühlen , reale Wert-

Die Bedeutung des ~~ersten~~ Grundwahrer-
spiegels menschlicher Werte: Solange
im A. T. ist die Gottesverkörperung immer
gekoppelt mit der Aneignung mitmenschlicher
kultureller, sozialer Werte. Eine Religiosität,
die nur abschweift in Ekstasen, seelischen
Abgehobenheiten, esoterischen Träumen und
Ergreifbarkeiten — das ist nicht die Rel. d. A. T.
und d. N. T.

1.3.1.18.93

7

erfahrung und wiederholte Werterfahrung . Wir erkennen sofort , daß "Wert" etwas ist , was unsere Existenz, unsere Person , unser Herz , unser Gewissen und unser Leben angeht - und darin unterscheidet sich eben der Wert vom bloßen Wort . Mit dem Wort nennt man etwas , mit dem Wert bekennt man sich zu etwas. *Mit Wert sagt man etwas, was man wert hat man etwas.*

Sie verstehen sicher , daß ich diese Wertwerdung beim Bergfreund auch mit jedem anderen Wert durchspielen könnte - mit der Hilfsbereitschaft , dem ~~Verstehen des anderen~~ ^{Einfühlung} , der Partnerschaft und dem religiösen Wert . Vielleicht hat sich jemand gedacht , daß ich da als alter Bischof nicht gerade besonders fromm gesprochen habe . Aber wissen Sie - das Bemühen um ethische , tiefe menschliche Werte ist immer in der Nähe Gottes . Und ich muß Ihnen etwas zu den hundert Jahren Rotary sagen . Wenn ich in unserer Welt derartige Bewegungen aufbrechen sehe , die sich um Helfen und Lindern , Heilen und Fördern bemühen - und ich habe das oft erleben dürfen - dann fällt es mir immer wieder leichter , trotz aller Dunkelheiten und Ungereimtheiten dieser Erde doch daran zu glauben , daß hinter allem eine unbegreifliche , gewaltige Liebe steht , die alles umfängt und die einmal siegen wird.

Und jetzt möchte ich zur Stärkung des Gedächtnisses noch mit einem etwas skurrilen Vergleich schließen .

Ich vergleiche den Wert mit dem Hosenkнопf . Der Hosenkнопf ist ein tragendes Element unserer Bekleidung , so wie der Wert ein tragendes Element der Gesellschaft ist . Man könnte den Vergleich auch noch weiter spinnen und festhalten , daß eine wertarme Gesellschaft moralisch sozusagen die Hosen verliert....

Ich stelle also fest : Hosen brauchen Knöpfe . Das wäre die objektive , allerdings nicht gerade weltbewegende theoretische Wert-erkenntnis , auch wenn sie mit Pathos vorgetragen wird .

Ich sage nun weiter : M e i n e Hose braucht einen Knopf. Denn hinten ist einer verlorengegangen und nun trägt der andere die ganze Verantwortung. Das wäre das praktische Wertsehen . Die Sache berührt m i c h .

Ich bin nun auf der Suche nach einem Ersatzknopf im reichen Sortiment des Knopfgeschäftes . Und ich finde den Idealknopf , schön und passend. er verspricht ein neues Knopf- und Sicherheitsgefühl : Wert-fühlen .

1.3.1.18.93

8

Und nun nähe ich den Knopf mit e i n e m Stich an . Er sitzt . Er nimmt sich auch ganz gut aus . Aber er wird nicht lange halten- mit einem Stich : Einmalige Werterfahrung .

Und dann mache ich es so , wie ich es bei Mutter gelernt habe : Hinauf und hinunter und kreuzund quer und wieder hinauf und andersherum kreuz und quer und umwickeln und noch einmal durch und einen Knoten - fertig . Jetzt sitzt der Knopf fest und wird seine Aufgabe als tragendes Element in einem Hosenleben erfüllen : Die wiederholte Werterfahrung oder Wertverankerung .

Und da Sie seit hundert Jahren als Rotarier immer auf humane Werte ausgerichtet waren und sind , wünsche ich Ihnen eine ganze Menge schöner, gutsitzender , mühevoll und mit Hingabe angenähter , tragfähiger und belastbarer Hosenknöpfe .

*Die Botschaft Jesu und der Welt!
Darin mir eine ganz kurze Lesung mit
ohne Kommentar! Erinnerung an die Welt / was
Mt 13, 44 - 45 in Treue.*

Mt 13 , 44 - 45

Mit dem Himmelreich verhält es sich wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war ; ein Mann fand ihn , vegrub ihn aber wieder, ging in seiner Freude hin , verkaufte alles , was er besaß , und kaufte jenen Acker.

Ebenso : Mit dem Himmelreich verhält es sich wie mit einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. Als er einmal eine ganz kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin , verkaufte alles , was er besaß , und kaufte die Perle.

1.3.1.18.93

Vom Wort zum Wert - Das klingt zugegebenermaßen sehr ^{nach innen} theoretischen Wortspiels. Aber der Anlass zu dieser kleinen Betrachtung ist einfach die Überlegung, daß so viel von Werten geredet wird. Redner, Prediger, Politiker, Erzieher, Schriftsteller, Feuilletonisten, Kritiker, Leitartikel, Bischöfe. Man spricht von Wertekrisis, Wertdefizit, mit das geht hinein bis in die Debatten über Demokratie und Parteiprogramme, Verfassung, Knochen. Und es geht es auch hinein bis in die allseitigste Welt, die Wissenschaft. Ich brauche mir dazu nur die vorstehende Beiträge in der T.Z. zu lesen, wo von sozialen Wissenschaften statt bloßer Egoismen die Rede ist, von kurzfristigen Gewinndenken und dem Unverantwortlichkeitsgefühl, das an sich ganz natürlichen Spannung zettelt. Schon dem ökonomisch notwendigen Verstand und Gewissen - und der Verantwortung, die, wie ich aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen weiß, in Tirols Betrieben besonders hoch geschätzt wird, ist und sich von manchen Erlebensformen in anderen Teilmännern unterscheidet.

Mit dem Wort "Wert" zählt man heute meist nur schöne Dinge auf, Haltungen, Einstellungen, Güte, Tugenden, aber manchmal hat man das Gefühl, daß mit dem Reden und Anstreben noch nichts zum Wert wird. Das Wort bekommt ein phrasenhaftes Beigewinn, dem Charakter ein viel beachtetes Schattendasein. Wert bleibt oft nur ein Wort.